

Museumsverein  
Dorenburg e.V.

# DORENBURGPOST

kostenlos

Nachrichtenblatt des Museumsvereins Dorenburg e.V.

Nr. 39 | Dezember 2017

## Hexen, Räuber, wilde Biester!

In der Walpurgisnacht geschehen im Museum allerlei magische Dinge:  
Buchprojekt mit der Grefrather Fantasy-Autorin E. A. Eiserlo

## Nacht der Sinne

Tolle Atmosphäre, stimmiges Konzept: 1.500 begeisterte Besucher  
kamen zur Kooperationsveranstaltung mit der Kreismusikschule

## Plauderei aus dem Backstübchen

Dieter Schommer erzählt vom Brotbacken und hat auch sonst noch  
viele spannende Geschichten parat

## Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Jahren erschien die Dorenburg-Post des Museumsvereins Dorenburg e.V. jeweils in der Dezember-Ausgabe des Grefrather Mitteilungsblattes „Niers-Bote“. Wir berichteten über Aktivitäten des Museumsvereins und viele interessante Neuigkeiten aus dem Niederrheinischen Freilichtmuseum. Mittlerweile hat der Niers-Bote sein Erscheinen eingestellt.

Dass die zahlreichen Aktivitäten im Niederrheinischen Freilichtmuseum längst für ein breites öffentliches Interesse sorgen, hat uns darin bestärkt, die Dorenburg-Post als eigenständiges Informationsblatt für die Öffentlichkeit und Mitglieder des Museumsvereins weiterzuführen. Das neue Format bietet dank doppelter Seitenzahl ab sofort mehr Platz für Fotos und schöne Bilder, denn davon gibt es im Jahresverlauf immer reichlich.

Sie finden die neue Dorenburg-Post zum Mitnehmen im Museum und an verschiedenen Auslagestellen in Grefrath. Nicht in Grefrath wohnende Vereinsmitglieder erhalten sie wie gewohnt auf dem Postweg. Selbstverständlich steht die Dorenburg-Post allen Interessierten auch in diesem Jahr online zur Verfügung unter [www.museumsverein-dorenburg.de](http://www.museumsverein-dorenburg.de).

Das Museums-Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der kulturellen Vielfalt. Mit der „Nacht der Sinne“ und dem „Kultstück im Gehöft“ gab es gleich zwei Neuerungen, die ein großes Publikum begeisterten. Mit Musik und Theater verwandelten sich Gelände und historische Hofanlagen in eine große Bühne. Ein tolles Erlebnis für Besucher wie Akteure!

Als Museumsverein freuen wir uns, diese im Kreis Viersen herausragende kulturelle Einrichtung unterstützen zu können. Dabei sind Veranstaltungen und Konzepte „außer der Reihe“ immer eine gute Gelegenheit, neue Besucher auf das Niederrheinische Freilichtmuseum aufmerksam zu machen. Das dürfte 2017 wieder einmal gelungen sein.

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen bei der Lektüre und auf bald im Niederrheinischen Freilichtmuseum!

Ihr Herbert Kättner  
1. Vorsitzender  
Museumsverein  
Dorenburg e.V.



## Museumscafé: Kuchen für den guten Museumszweck



*Das Kuchenbuffet ist eröffnet!*

Der Museumsverein war in diesem Jahr wieder auf einigen Veranstaltungen mit einem kulinarischen Angebot vertreten. Zum Mairitt öffnete traditionell unser Museumscafé. Mitglieder des Museumsvereins haben fleißig gebacken und die Besucher ließen es sich schme-



cken. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Helfer und Kuchenspendler! Im Rahmen des Internationalen Museumstages bot der Museumsverein außerdem Erdbeerkuchen vom Blech an. Der leckere Kuchen kam so gut an, dass es am Ende hieß „Ausverkauft“.

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern, Helfern und Sponsoren, insbesondere bei der Sparkassenstiftung „Natur- und Kultur“ des Kreises Viersen sowie der Sparkasse Krefeld.**

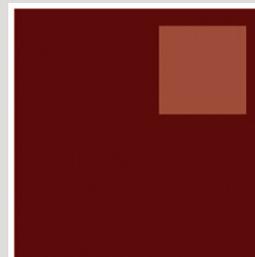
### Impressum

**Herausgeber:** Museumsverein Dorenburg e.V., Am Freilichtmuseum 1, 47929 Grefrath

**ViSdP:** Herbert Kättner  
**Redaktion und Layout:** Maren Rose-Hessler und Anke Wielebski

**Fotos:** Museumsverein Dorenburg e.V., Kreis Viersen  
**Titelbild:** Dorenburg im Winter, Karl-Heinz Gößler

Die Dorenburg-Post erscheint jährlich.  
[museumsverein-dorenburg.de](http://museumsverein-dorenburg.de)



Museumsverein  
Dorenburg e.V.



„Ein tolles Gemeinschaftsprojekt. Wir waren direkt von der Idee begeistert und haben gerne die Finanzierung übernommen“, Herbert Kättner, 1. Vorsitzender des Museumsvereins.

# Nachts im Freilichtmuseum

Die Grefrather Autorin A. E. Eiserlo hat eine fantastische Museums-Geschichte mit leichtem Grusel-Effekt verfasst

Foto: Igor Todt

**„Hexen, Räuber, wilde Biester!“ heißt das neue Buch der Grefrather Fantasy-Autorin A.E. Eiserlo. Schauplatz der Geschichte für Kinder von acht bis zwölf Jahren ist das Niederrheinische Freilichtmuseum. Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln des Museumsvereins Dornburg.**

Es ist Walpurgisnacht im Museum. Die Besucher freuen sich auf ein schaurig-schönes Fest. Doch dann gerät die Dornburgwelt aus den Fugen. Der historische Kamin in der Küche der Burganlage wird zum Tor für Geister und allerlei magische Phänomene. In der Hofanlage Hagen hat sich eine Räuberbande um den berühmig-

schwister Arne, Sarah und Richard den Kampf gegen das unheimliche Wesen auf und beweisen Mut und jede Menge Einfallsreichtum, um die Magie auf dem Museumsgelände zu bannen.

## Eng verknüpft mit dem Museum

Entstanden ist das von Silvia Kilders mit viel Liebe zum Detail illustrierte Werk in enger Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden Museumsleiter und Museumspädagogen Kevin Gröwig. Dieser lieferte den wissenschaftlichen Hintergrund. Das Buch vermittelt jungen aber auch älteren Lesern spielerisch kulturhistorisches Wissen und regt zu einem Besuch der Originalschauplätze im Museum an. Ein kleiner Lexikonteil vertieft historische Begriffe und die im Buch beschriebenen Phänomene aus der Welt des Aberglaubens. Fans von A.E. Eiserlo werden zudem liebgezwonnene Figuren aus ihren „Fanrea“-Werken wiederentdecken.

„Hexen, Räuber, wilde Biester!“ wurde erstmals im Rahmen der diesjährigen Veranstaltung zur Walpurgisnacht im Niederrheinischen Freilichtmuseum vorgestellt. In zwei Lesungen entführte die Autorin ihre Zuhörer am Original-Schauplatz in die magische Museums-Welt.

Passend dazu trafen die Besucher auf dem Museumsgelände auf „echte“ Hexen und Räuber. Hier hatte der Museumsverein mit einer kleinen Finanzspritze seine Zauberkräfte wirken lassen und die entsprechenden Schauspielere engagiert.

Wem das alles zu unheimlich wurde: Als Nervennahrung für zwischendurch gab es leckere Zuckerwatte aus der Zuckerwattemanufaktur des Museumsvereins.

Das Niederrheinische Freilichtmuseum bietet seit Mai die Führung „Hexen, Räuber, wilde Biester!“ für Schüler der Klassen 3 bis 7 an. Das museumspädagogische Programm vermittelt spielerisch Wissen zum Themenbereich Aberglaube. Auf der spannenden Reise durch das Museum treffen die Teilnehmer auf geheimnisvolle Wesen, lernen einen echten Räuber kennen und finden heraus, warum Heiligenbilder im Kamin hängen.

Unser Tipp: Einzelbesucher können an der Museumskasse nach der kostenlosen „Magischen Reise“ fragen. Der geheimnisvolle Umschlag enthält einen Lageplan und verschiedene Aufgaben zum Thema.

Und für alle die jetzt neugierig geworden sind: „Hexen, Räuber, wilde Biester!“ gibt es im Museumsshop, in der Grefrather Buchhandlung oder einer anderen Buchhandlung Ihres Vertrauens. Es kostet 11,90 Euro.

Es kostet 11,90 Euro.



Kirsten Peters zaubert leckere Zuckerwatte



Kevin Gröwig, A.E. Eiserlo und Herbert Kättner bei der Präsentation von „Hexen, Räuber, wilde Biester!“

ten „Fetzer“ eingenistet und die beiden Kaltblüter Nora und Esther verwandeln sich in schwergewichtige Einhörner. Aus dem Brunnen der Hofanlage Rasselstein steigt ein Basilisk, halb Hahn, halb Schlange. Mit Hilfe der klugen Ratte Moses und eines Zauberbuches nehmen die drei Ge-



Auftakt zur „Nacht der Sinne“ umrahmt von den Rokoko-Darstellern der Gruppe „Jardin des Epoques“ (v.r.): Kreisdirektor und Kulturdezernent Ingo Schabrich, Landrat Dr. Andreas Coenen, Anke Wielebski – Leiterin des Niederrheinischen Freilichtmuseums des Kreises Viersen (8.v.r.), Kreismusikschulleiter Ralf Holtschneider (5.v.l.), stv. Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Lothar Birnbrich (2.v.l.)

**Besonders ist ein Besuch im Niederrheinischen Freilichtmuseum des Kreises Viersen eigentlich immer. Ein wirklich sensationelles Ambiente bot jedoch die erste „Nacht der Sinne“, die im Juli unter dem Motto „Lebenslust“ stattfand. Rund 1.500 Besucher genossen bis in die späten Abendstunden auf dem illuminierten Gelände Kunst, Kultur, Schauspiel und jede Menge Musik auf hohem Niveau. Das Publikum war begeistert von der Kooperationsveranstaltung der Kreismusikschule und des Niederrheinischen Freilichtmuseums. Da stimmte einfach alles!**

# Nacht der Sinne



Verschiedene Ensembles, Bands und Orchester aller Stilrichtungen traten im 20-Minuten-Takt an sechs, über das Museumsgelände verteilten, Spielorten auf.

Das Team aus Niederrheinischem Freilichtmuseum und Kreismusikschule hatte im Vorfeld ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: Von Musik vom 15. bis 21. Jahrhundert über Comedy, Walking Acts und szenische Aufführungen bis hin zu Handwerksvorführungen - da war für jeden etwas dabei. Während die einen fleißig das Programmheft studierten, ließen sich die anderen nach Lust und Laune über das Gelände treiben. Der laue Sommerabend war wie gemacht für eine kulturelle Entdeckungstour in den Gebäuden und Hofanlagen.

*„Die 'Nacht der Sinne' ist die Nachfolgeveranstaltung für das Europakonzert der Kreismusikschule, mit der wir mehr Menschen erreichen und alle Sinne ansprechen wollen.“ Landrat Dr. Andreas Coenen*

tanzt - bäuerliche Lebenslust im 18. Jahrhundert. Für die passende Musik sorgten das „Silvanus Quintett“ und ein Blechbläser-Ensemble. Nebenan heizte Schmied Michael Poos die Esse an. Den Rhythmus dazu gab es von dem Schlagzeugensemble „SPLASH“. Aus Richtung Backhaus lockte der Duft von frisch gebackenem Brot und von der Hofanlage Waldniel wehten die ersten Tango-Klänge des Akkordeon-Ensembles „Noir Blanc“ herüber. Am gleichen Ort verzauberten Sebastiano Lo Medico und Makiko Tanaka mit Arien bekannter Opern und Operetten. Die Zuschauer dankten es mit Standing Ovationen.

## Klangobjekte und Kulinarisches

Viele Gäste ließen sich zum kulturellen Erlebnis einen Wein oder leckeren Flammkuchen schmecken und so gestärkt luden außergewöhnliche Klangskulpturen aus Holz, Glas und Stein auf der Burgwiese zum Ausprobieren ein.

Großartiges Finale eines mehr als gelungenen Abends auf hohem Niveau war das Unplugged-Konzert der Allstar-Band der Kreismusikschule. Vor der Open-Air-Bühne genossen die Besucher den Ausklang mit bekannten Rock- und Popsongs - im Hintergrund leuchtete die illuminierte Dorenburg. Dem einen oder anderen fiel der Abschied von dieser besonderen Nacht sichtlich schwer und so war es weit nach Mitternacht, als die Türen des Museums schließlich doch geschlossen wurden.

## Bäuerliche Lebenslust trifft Tango und Theater: Ein Streifzug

Im Innenhof der Dorenburg begeisterten das Ensemble „Viva la Musica“ sowie Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“. Üppig ging es in der Küche der Dorenburg zu. Damen und Herren in prächtigen Rokoko-Kostümen ließen hier bei festlich gedeckter Tafel die Zeit um 1750 lebendig werden.

In der Hofanlage Rasseln wurde laut und stimmungsvoll gekocht, gesungen und ge-

Nebenan im Kräutergarten trafen Neugierige bei Kerzenschein die Kräuterhexe und im Tante-Emma-Laden war die Kölner Kabarettistin Sia Korthaus zu Besuch. Abwechslungsreich wurde es im Sägewerk mit Jazz, Gitarrenmusik und der Formation "Blechschmiede". Mit lässiger Kaffeehausmusik schuf das Salonorchester „Wiener Melange“ in der Hofanlage Hagen den musikalischen Rahmen für Anton Tschechows Einakter „Das geplatzte Geschäft“, gespielt vom Niederrhein-Theater.

## Förderung durch den Museumsverein

Finanziell gefördert wurde der Abend von der Sparkassenstiftung Natur und Kultur Kreis Viersen, der Fördergemeinschaft Kreismusikschule Viersen und dem Museumsverein Dorenburg. Jede Menge Applaus, Lob und glückliche Gesichter waren für die Organisatoren die Bestätigung, dass sich die vielen Proben und Vorbereitungen gelohnt haben. Am Ende waren sich alle einig: Es war ein tolles Erlebnis und eine mehr als gelungene Premiere!

## Gut für Veranstaltungen: Große Marktschirme



Zwei große Marktschirme mit stabilen Schirmständern sind die neueste Errungenschaft des Museumsvereins. Die edlen Schirme sind ein toller Hingucker und Witterungsschutz für Veranstaltungen und mehr.

## Premiere für neue Elsässer Handmühlen



„Vom Korn zum Brot“ heißt das in diesem Jahr erstmalig angebotene Backseminar im Museumsprogramm. Nach einem kurzen Einblick in den historischen Getreideanbau am Niederrhein bereiten die Teilnehmer unter Anleitung von Bäckermeister Hardy Kreutschmann aus alten Getreidesorten den Teig für ein rustikales Bauernbrot vor. Kreutschmann verrät dazu Tipps und Kniffe und vermittelt Wissenswertes rund um die Zutaten. Die fertigen Laibe werden im Steinofen in der Hofanlage Rasseln gebacken. Während der Veranstaltung kommen auch die neuen, vom Museumsverein finanzierten, Elsässer Getreide-Handmühlen zum Einsatz. Die Mühlen sind aus Naturstein gefertigt und überzeugen durch eine einfache Mechanik. Zum Mahlen werden die Getreidekörner in eine Vertiefung im oberen Mahlstein gegeben. Und dann heißt es Kurbeln!

**Sie möchten Mitglied im Museumsverein werden?** Anträge gibt es an der Museumskasse oder im Internet unter [www.museumsverein-dorenburg.de](http://www.museumsverein-dorenburg.de)

## Nachwuchs für den Fuhrpark



Der Fuhrpark des Museums hat den langersehten Nachwuchs bekommen! Der vielseitige kleine Kerl hört auf den schönen Namen Agrokid 210. Von der Anhängerkupplung bis zum Frontlader ist alles dran. Er bringt 1600 kg auf die Waage und ist ganze 295 cm groß. Ausgerüstet mit Schaufel, Greifzange und Palettengabel soll er ab sofort viele Aufgaben im Museum übernehmen. Unter anderem wird er bei der Pflege der Feld-, Wiesen- und Gartenlandschaft eingesetzt, übrigens auch ein Satzungszweck des Museumsvereins. Der wendige Traktor hat je zwölf Vorwärts- und Rückwärtsgänge zur Verfügung. Kaum angekommen, wirbelt das kleine Kraftpaket mit seinen 35 Pferdestärken auch schon alles durcheinander.

## Für Familien: Aktionstag der Gemeinde



Einen Ausflug nach Oedt unternahm der Museumsverein im September. Auf der Kirmeswiese an der Burg Uda fand der diesjährige Familienaktionstag der Gemeinde statt. Zeitgleich feierte der Oedter Heimatverein seinen 70sten Geburtstag. Bei bestem Sommerwetter fanden zahlreiche Besucher den Weg nach Oedt. Im Pavillon des Museumsvereins las die Grefrather Autorin A.E. Eiserlo für kleine und große Zuhörer aus ihrem Buch „Hexen, Räuber, wilde Biester!“.

## Museumsschaufenster 2018

Mit der Sitzung des Kreistages im September wurde es offiziell entschieden: Das Museum bleibt **ganzjährig geöffnet**. Somit beginnt das Museumsjahr 2018 wieder am 1. Januar und steht zunächst ganz im Zeichen alter Bräuche und dunkler Gestalten. Die „**Kräuterhexe**“ des Museums berichtet am 7.1. von der Magie der Raunächte. Am 14. Januar und 18. Februar geht es bei einem **Abendspaziergang** um das „**Dunkel der Nacht**“. Hier erfahren die Teilnehmer, welche Geister sich dem Volksglauben nach des Nachts am Niederrhein tummeln. Das erste Halbjahr ist zudem von **traditioneller Backkunst** geprägt. Am 26.1., 9.2., 2.3., 27.4. und 1.6. zeigt der **Grefrather Bäcker Hardy Kreutschmann** jede Menge Kniffe und Tricks rund ums Brotbacken. Zu den oben genannten Veranstaltungen ist jeweils eine telefonische Anmeldung unter 02158/91730 erforderlich.

Im März eröffnet die erste Sonderausstellung in der Dorenburg. „**Von der Kuh ins Kühlregal. Eine Milchmachausstellung**“ zeigt anhand von historischen Fotografien und zahlreichen Objekten die verschiedenen Aspekte der Milchgewinnung, der Milchverarbeitung und des Milchkonsums früher und heute. Der **Mairitt** eröffnet am 1.5. traditionell die Veranstaltungssaison. Auch 2018 haben neben den Reitern wieder Kutscher mit ihren Gespannen die Möglichkeit zur Teilnahme. Nach dem vergnügten Auftakt im vergangenen Jahr hoffen wir auf Sonne satt. Mitte Mai wird **Geschichte auf dem Museumsgelände lebendig**: Vom 10. bis 13. Mai (Christi Himmelfahrt) tummeln sich Handwerker, Edelleute und Soldaten aus der Zeit des 18. Jahrhunderts rund um die Dorenburg. Es folgen zu Pfingsten das Veranstaltungsdoppel **Gartenleben** und die **33. internationalen, offenen, deutschen Bügelmeisterschaften**.

Vom 03. Juni bis 09. September zeigen in der **Ausstellung** „Sehnsucht nach ... MUTTER-LAND & VATER-SPRACHE“ zehn Künstler der Willicher Künstlergruppe **Art.together** ihre Werke. Gemeinsam, einzeln und paarweise bearbeiteten geflüchtete und deutsche Künstler das Thema „HEIMAT“ aus unterschiedlichsten Blickwinkeln und in vielfältigen Techniken und Herangehensweisen. Die Ausstellung steht unter Schirmherrschaft von Landrat Dr. Andreas Coenen.

Auf dem **Mittelaltermarkt** verwandelt sich das Museumsgelände Mitte Juni für drei Tage in ein mittelalterliches Lager, in dem gelebt, Handel getrieben und gekämpft wird. Im Sommer 2018 lädt das Museum gemeinsam mit der Kreismusikschule zu einer Neuauflage der „**Nacht der Sinne**“. Unter dem Motto „**Zeitreise**“ verwandelt sich das Gelände in eine große Bühne für Musik, Schauspiel und Genuss und lockt zu einem Abend voll zauberhaft-sinnlicher Erfahrungen und kulinarischer Leckereien.

Zum Erntedankfest und Treckertreff lädt das Museum im September. Das **NiederrheinTheater** ist im gleichen Monat zu Gast und spielt im Freien vor historischer Kulisse. Auf dem Programm steht die hinreißende **Verwechslungskomödie** „Das Spiel von Liebe und Zufall“ von Pierre Carlet de Marivaux. Anfang Oktober wird es noch einmal schaurig-schön. Die Veranstaltung „**Hexen, Räuber, wilde Biester!**“ wechselt von Ende April in den Herbst. Das Gelände verwandelt sich rund um die Burg in einen verwunschenen Zauberwald, in dem Prinzessinnen, Hexen und andere magische Gestalten zu finden sind. Die Liebe steht im Mittelpunkt der dritten Sonderausstellung, die im November öffnet. Getreu dem Motto „**Drum prüfe, wer sich ewig bindet...**“ geht es um das Kennenlernen, Verlieben und Verloben, und am Ende - natürlich - auch ums Heiraten am Niederrhein zu vergangenen Zeiten. Den Abschluss macht wie immer zum 1. und 2. Advent der **Weihnachtsmarkt**, der mit seiner romantischen Stimmung auf das nahende Weihnachtsfest einstimmt.



## Drei Fragen

**Drei Fragen an Anke Wielebski, seit 2011 Leiterin des Niederrheinischen Freilichtmuseums.**



**Liebe Frau Wielebski, warum ist Ihr Arbeitsplatz der schönste im Kreis Viersen?**  
*Tatsächlich arbeite ich ja dort, wo andere ihre Freizeit verbringen. Und auch wenn wir im Museum jeden Tag fleißig sind, damit die Besucher ihren Aufenthalt bei uns als Erlebnis genießen können, belohnt der Blick aus dem Fenster oder der Gang über das Gelände schon sehr.*

**In der Satzung hat der Museumsverein seine Aufgaben festgelegt. Welche sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten?**  
*Ich bin überzeugt, dass für die heutige Kulturarbeit ein Zusammenspiel aller definierten Aufgaben wichtig ist. Das zeigt sich im Kleinen, wie in der Anschaffung von Materialien für die Museumspädagogik, und im Großen, wenn es zum Beispiel um Fördergelder für den Einbau des Aufzuges in der Dorenburg geht. Aber auch die Bereitschaft der Vereinsmitglieder, nach außen Werbung für das Museum zu machen, wie zuletzt im Museumscafé oder an der Burg Uda, sind nicht mit Gold aufzuwiegen.*

**Im Jahr 2023 wird das Freilichtmuseum 50 Jahre alt. Haben Sie einen Geburtstagswunsch?**

*2016 durften wir erstmals über 90.000 Besucher begrüßen. Dazu haben nicht zuletzt neue Konzepte beigetragen, mit denen wir auch Menschen erreichen, die uns vorher vielleicht noch nicht kannten. Ich würde mich freuen, wenn der Aufwärtstrend anhält und das Museum ein beliebtes Ausflugsziel im Kreis Viersen bleibt.*

**Vielen Dank für das Gespräch!**

## Plauderei aus dem Backstübchen

**In den Sommermonaten mittwochs und bei Veranstaltungen heizen Dieter Schommer und Dietmar Lindenauf den Ofen im historischen Backhaus an der Hofanlage Rasseln an. Die köstlichen Steinofenbrote mit der unverwechselbaren Kruste sind bei den Besuchern heiß begehrt.**

Zwei Tage plant die Menschen früher für das Brotbacken ein: Am ersten Tag wurde Holz gehackt und der Teig vorbereitet. Am zweiten Tag wurde gebacken. Ganz so lange dauert es heute nicht mehr, bis der unverwechselbare Duft durch das Museum zieht und die ersten Brote aus dem Ofen kommen.

### Der Steinofen sorgt für die unverwechselbare Kruste

Das Feuer lodert direkt in dem mit Schamottsteinen ausgekleideten, doppelwandigen Ofen. „Am besten ist Hartholz, zum Beispiel Buche“, weiß Dieter Schommer und hat dazu noch eine Geschichte parat: „Früher haben sich die Bäcker vor den Ofen gestellt und das Vaterunser gebetet. Bei „unser täglich Brot gib uns heute“ mussten sich die Haare am Unterarm kräuseln - dann konnte es losgehen.“

Rund zwei Stunden dauert es, bis der Ofen heiß genug ist. Nachdem die Glut herausgeräumt und der Innenraum mit Wasser gespritzt ist, werden die gelieferten Teig-Rohlinge "eingeschossen". Bis zu 40 Stück fasst der Steinofen im historischen Backhaus aus dem 18. Jahrhundert. Nach einer guten Stunde ist das Brot mit der leckeren Kruste fertig. Nach zwei Durchgängen muss erneut angeheizt werden. Bei Veranstaltungen werden so schon mal bis zu 180 Brote gebacken. Dann verwenden Schommer und Lindenauf allerdings vorgebackene Rohlinge, damit es schneller geht. Die fertigen Laibe verkaufen sie direkt am Backhaus, wo sich mitunter lange Schlangen bilden. Das Museums-Brot ist bei den Besuchern heiß begehrt.

### Nicht verzagen, Schommers fragen

Zu seinem „Job“ als Museumsbäcker kam Dieter Schommer zufällig. „Den Umgang mit dem Steinofen habe ich mir selber beigebracht“, erzählt der 72-jährige. Es hat eine Weile gedauert bis er den richtigen Dreh raus hatte. Mit dem Museum kamen Dieter Schommer und seine Frau Monika Ende der 90er Jahre zum ersten Mal in Kontakt – seitdem sind sie ihm treu geblieben. Viele kennen das Ehepaar aus dem Tante-Emma-Laden, den die beiden bis Anfang 2017 geführt haben (hierzu mehr auf der Rückseite dieser Ausgabe). „Nicht verzagen Schommers fragen“ ist zu einem geflügelten Spruch im Niederrheinischen Freilichtmuseum geworden.

Ob als Schauspieler, Nikolaus auf dem Weihnachtsmarkt oder Tierpfleger: Dieter Schommer ist immer gerne bereit einzuspringen, wenn Not am Mann ist. Auch den Nutzgarten hinter Haus Rasseln hat er angelegt. Mit viel Begeisterung gibt der Grefrather, der auf einem Bauernhof groß geworden ist und schon immer geschichtlich interessiert war, sein Wissen an die Besucher weiter. Ob der allgemeine „Spaziergang ins Mittelalter“ oder Rundgänge zu speziellen Themen – Dieter Schommers Führungen sind kurzweilig und mit „Dönekes“ garniert. Da kann eine Stunde schon mal 90 Minuten dauern. Wichtig ist: „Es soll den Leuten Spaß ma-



Dieter Schommer im Backhaus des Museums

chen“. Gerne lässt Schommer Informationen zu Sprichwörtern einfließen und erklärt zum Beispiel woher Wendungen wie „etwas auf dem Kasten haben“ oder „ich glaube Du spinnst“ stammen. Sein heimlicher Favorit ist die Wetterführung. Hier kann er mit Geschichten zu Bauernregeln und Wetterbräuchen aus dem Vollen schöpfen.

### Ehrenamtspreis der Gemeinde

Praktische Tipps für die Besucher gibt es, wenn Schommer gemeinsam mit seiner Frau Monika einmal im Jahr Weißkohl und Bohnen im Museum einmacht. Die Zuhörer dürfen dann gerne selber Hand anlegen und erfahren dabei alles rund um das Thema „Einmachen früher“. Nicht zuletzt ist das Ehepaar langjähriges Mitglied im Museumsverein. Hier ist Dieter Schommer seit einigen Jahren als Beisitzer im Vorstand aktiv. Ehrenamtliches Engagement gab es für die Eheleute schon vor dem Museum. 40 Jahre war Dieter Schommer beim Roten Kreuz als Ausbilder und im Rettungsdienst tätig. Für das Ehepaar Schommer ist es wichtig und selbstverständlich, sich zu engagieren und sie tun es mit viel guter Laune und Charme. Vor drei Jahren wurden sie hierfür mit dem Ehrenamtspreis der Gemeinde Grefrath ausgezeichnet.

## Gelungene Premiere für das „Kultstück im Gehöft“

Mit zwei komischen Einaktern von Anton Tschechow erlebten rund 60 Besucher Theater voller Witz und Spannung vor historischer Kulisse. Ein weiteres kulturelles Highlight im Programm des Freilichtmuseums.



Das Museum wird zur Bühne: Proben vor historischer Kulisse

Gutsbesitzer Smirnow stürmt das Haus der trauernden Witwe Popowa, er will die Schulden ihres Mannes eintreiben. Im ersten Teil des Abends inszenierte das NiederrheinTheater aus Brüggen Tschechows

Heiratsantrag“ wechselten Zuschauer und Akteure bei aufgehendem Mond in die Hofanlage Hagen. Auch diesmal im Mittelpunkt das stets aktuelle Thema Frauen, Männer, Missverständnisse.

Komödie „Der Bär“ im Innenhof der Dorenburg. Nachdem das große, grüne Eingangstor geschlossen war, verschmolzen Bühne und Zuschauerraum und es waren nur wenige Requisiten notwendig, um das Publikum auf das russische Landgut der Witwe Popowa zu versetzen.

Zum zweiten Stück des Abends „Der

Das Ensemble um Verena Bill, Michael Koenen und Christian Stock war bestens aufgelegt an diesem Spätsommerabend. Begleitet wurden sie von Thomas Lillig am Piano. Und so gab es am Ende jede Menge verdienten Applaus von einem begeisterten Publikum. Bühnenreif auch das Wetter, das mit lauen Temperaturen ideale Bedingungen bot.



### Brezel vom Museumsverein

In der Pause stärkten sich die Besucher gutgelaunt am Stand des Museumsvereins mit frischen Brezeln und Getränken. Das Niederrheinische Freilichtmuseum und das NiederrheinTheater arbeiten bereits seit einiger Zeit erfolgreich zusammen. Dieser Abend hat erneut bewiesen: Das Konzept Theater vor historischer Kulisse geht auf.

## Museumsverein intern

### Slibovitz und Gipsy-Musik

Einmal im Jahr lädt der Museumsverein alle Mitglieder zum gemeinsamen Sommerfest. Mittlerweile gute Tradition ist es, das Fest unter ein Länder-Motto zu stellen.

2017 drehte sich alles um das Thema „Zu Gast im Balkan“. Für entsprechend stimmungs-volle Unterhaltung sorgte eine Gipsy-Band um die Venloer Sinti-Sängerin Lisa Weiss. Die Musiker entführten die rund 100 Gäste auf eine romantische Reise in den Balkan. Als Stärkung zwischendurch bot das gut gefüllte Buffet verschiedene typische Speisen der

Region. Für passende Getränke war ebenfalls gesorgt, so dass auch die letzten Gäste noch den Slibovitz genießen konnten. Mit erzählen, tanzen und lachen verging der Abend wieder wie im Flug und alle waren sich einig: Auch in diesem Jahr war es ein rundum gelungenes Sommerfest des Museumsvereins. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben.



Sommerfest des Museumsvereins: Gipsy-Band mit Sängerin Lisa Weiss

### Adventskonzert 2016

Das letzte Highlight des Jahres ist für Mitglieder des Museumsvereins stets das Adventskonzert.



Traditionell findet das Adventskonzert des Museumsvereins am dritten Adventssonntag statt. Wie in den Jahren zuvor übernahm Vorstandsmitglied Jürgen Brehmer als Teil des Ensembles die musikalische Leitung und Konzertorganisation. Brehmer spielt Englisch-Horn und Oboe und ist Teil des Holzbläser-Ensembles Dorenburg-Taffel-Consort.

2016 stand das Adventskonzert unter dem Motto „Euregio-grenzenlos Kultur“. Zu Gast waren Miriam Hinz als Mezzo-Sopran und die niederländische Streicherformation Animato Quartett. Der Jahres-

ausklang bot eine musikalische Reise durch die Jahrhunderte mit Stücken von Attainnant über Bach, Frescobaldi und Gabrieli bis Mendelssohn-Bartholdy und Schiassi. Von den Musikern mit viel Spaß vorgetragen und ein Genuss für die Zuhörer. In der Pause versorgten Vorstandsmitglieder die Gäste mit Glühwein, Punsch und leckeren Plätzchen.

Mit dem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern und dem Abendsegen von Humpredink schloss ein friedlicher und festlicher Abend.

Übrigens: Die Proben für das Adventskonzert 2017 sind in vollem Gange – das Programm wird noch nicht verraten. Alle Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen.

**Exklusiv für Mitglieder des Museumsvereins gibt es auch 2018 wieder zwei Veranstaltungen.**

**Merken Sie sich gerne vor:**

Genauer Termin folgt: Sommerfest unter dem Motto „Karibik“ - lassen Sie sich überraschen.

16. Dezember 2018, 18.00 Uhr: Gemütliches Adventskonzert mit Glühwein, Punsch und Gebäck.

# „Tante Emma“ geht in den Ruhestand

Sieben Jahre, von 2010 bis März 2017, hielten Monika und Dieter Schommer die Erinnerung an Kellerkuchen und Leckertüten lebendig. Als sie vom damaligen Museumsleiter Heinz-Peter Mielke gefragt wurden, zögerten sie nicht lange und füllten den Raum in der Hofanlage Waldniel schnell mit Leben.



*„Ihr habt dem Museums-Laden ein Gesicht gegeben und hattet immer ein nettes Wort und eine schöne Geschichte parat – genau wie früher Tante Emma.“  
Anke Wielebski,  
Museumsleiterin*

Wer den Tante-Emma Laden von Monika und Dieter Schommer betrat fühlte sich in eine andere Zeit versetzt. Herzhaftes Schmalzbrot, Bonbons in dickbauchigen Gläsern, Hausmacherwurst aus dem Glas, Nußbecken oder ein süßes Stück Kellerkuchen mit einer guten Tasse Kaffee, das alles gab es bei Monika und Dieter Schommer – immer garniert mit einem netten Wort und einem herzlichen Lächeln.

## **Einkaufen mit Geschichte(n)**

„Als wir den Raum 2010 übernommen haben, war hier quasi nichts, wir mussten viel improvisieren“, erinnern sich die beiden. Zum Glück konnte das Ehepaar viele Dinge aus dem eigenen Fundus beisteuern. Eingrichtet mit eigenen Sammelstücken und jeder Menge Herzblut entstand schnell ein echter Tante-Emma-Laden, in dem ein Stück niederheinische Geschichte für die Besucher erlebbar wurde. Von Büchern über altes Porzellan, von selbstgestrickten Wollsocken bis zur Zigarrenbrett-Sammlung – jedes Stück hatte seine Geschichte.

## **Vollzeit-Job ohne Wochenende**

Mit dem Gastgewerbe kannten sie sich aus, als sie 2010 mit dem Tante-Emma-Laden starteten. Die Schommers hatten unter anderem von 1973 bis 1983 das Franzuse-Hüske in Grefrath geführt. „Wir wussten also, was auf uns zukommt“, so Monika Schommer.

Wenn das Museum geöffnet war, waren auch die Schommers da – wochentags und am Wochenende. Der Montag als Ruhetag wurde für Einkäufe genutzt. „Urlaub war da in den vergangenen Jahren nicht oft drin“, schmunzelt Monika Schommer.

## **„Das vertellen wird mir fehlen.“**

Die Schommers verabschiedeten sich Ende März mit einem lachenden und einem weinenden Auge von „ihrem“ Tante-Emma-Laden. „Es war viel Arbeit aber es hat immer Spaß gemacht und das „vertellen“ wird mir am meisten fehlen“, so Monika Schommer. Mit den Einmach-Tagen, dem Brotbacken und der ein oder anderen Führung bleiben die beiden dem Museum trotz Ruhestand treu. Damit dürfte sichergestellt sein: Monika und Dieter Schommer werden auch in Zukunft noch viele Geschichten zum Museumsalltag beitragen.

**Neuer Betreiber** des Tante-Emma-Ladens in der Hofanlage Waldniel ist der Nettetaler **Verein Kindertraum**, der die **Teilhabe behinderter und nicht behinderter Menschen fördert**. Den Kuchen backen Menschen mit Behinderung, die auch bei der Bedienung von Kunden im Laden helfen. **Geöffnet ist täglich außer montags von 10 bis 16 Uhr, in den Sommermonaten am Wochenende bis 17 Uhr. Schauen Sie gerne einmal vorbei!**

